





gilt dieselbe vielmehr als ein Vorschuß, welcher den Berufsgenossen bei der demnächstigen Um- lage angerechnet wird. Da letztere nun aber nach Maßgabe der tatsächlich gezahlten Löhne und Gehälter geschiedt, so hat der jetzt pro Kopf der Arbeiter zahlende Arbeitgeber nicht den geringsten Nachtheil zu erleiden, denn auf seine mit Ablauf des Jahres 1887 auf die gezahlten Löhne lautende Umlage und Quote gelangt die jetzige Vorauszahlung in Anrechnung.

Ueber den Sklavenhandel auf der Erde ist in London ein parlamentarisches Bauschreiben, dem wir Folgendes entnehmen: In Brasilien nehmen die Sklaven und der Sklavenhandel stark ab; im April v. J. gab es dort 1200000 Sklaven, aber ihre Zahl vermindert sich anhaltend, meistens durch Freilassung mittels Lösegeldes. In Aegypten waren bis Ende Januar v. J. 8980 freigelassen worden. Traurig lauten die Berichte aus Marokko. Die Zahl der Sklaven hatte sich dort Anfangs vorigen Jahres buchstäblich verdreifacht, und es wurde darüber festgestellt, daß Sklaven in barbarischer Weise verstümmelt werden, woran viele in un- sätzlicher Pein sterben. Die Behörden erklärten einfach, die Aufhebung der Sklaverei lasse sich nicht durchführen, aber einige Monate später unterlagte der Sultan die öffentlichen Verkäufe von Sklaven. Weitere Resultate sind bisher nicht erzielt. Ueber Sklavenhandel zwischen den portugiesischen Besitzungen in Ostafrika und Madagaskar und den Comoro-Inseln wird Klage geführt. Dagegen wird konstatiert, daß selbst türkische Marineoffiziere bei der Wegnahme von Sklavenschiffen mitgewirkt haben. In afrikanischen Gewässern haben britische Offiziere mehrere wichtige Prisen gemacht und viele Sklaven sind dadurch ihren Familien zurück gegeben oder anderweitig befreit worden. Der Vertreter Englands in Zanzibar theilt mit, General Gordon's Proklamation in Khartoum, durch welche der Sklavenhandel wieder gestattet wurde, habe eine höchst belagerten Wertung gehabt. Oberst Nash sagt Aushliches von dem Einfluß der Proklamation im persischen Golf; Gordon's Erklärung, er führe keinen Krieg gegen den Sklavenhandel, sondern gegen die Sklaven- jagd, hat die Idee erzeugt, daß die britische Regierung den Sklavenhandel dulden werde.

Ein Berliner Berichterstatter verbreitet die Nachricht, daß sämtliche in Rixdorf eingewanderten russischen Juden von der Landespolizeibehörde ausgewiesen worden sind und binnen vier Wochen Preußen verlassen müssen.

Zu lebhafter Unruhe ist es in einer sozial demokratischen Versammlung in Berlin gekommen, in welcher die Frage erörtert wurde, ob der Reichstagsabgeordnete Singer seinen Arbeitern Schundpresse zahle. Man gelangte zu anderer Ansicht; es fand aber doch vielen Widerspruch, daß der Vorsitzende, der für Stadtverordnete Herold, Segner, Singers, die ihre Behauptungen nicht klar beweisen konnten, gar zu kurz das Wort entzog. Es wurde ihm vorgeworfen, eine solche Handlungswelt sei untemokratisch. Der in der Magdeburger Citadelle gefangen gehaltene Pole Kraskjewski hat nunmehr den ihm bis zum nächsten Frühjahr gewährten Urlaub angetreten.

Aus Madrid wird der Köln. Ztg. geschrieben: Die Regierung bereitet sich alle Mühen an, da die Republikaner entschlossen zu sein scheinen, sowohl die Krankheit des Königs, wie einen ungnädigen Ausgang der deutsch-spanischen Verhandlungen, den man für wahrscheinlich hält, auszunutzen. Die britische Schutzmännerschaft der Hauptstadt ist um 60 Mann vermehrt worden und in den Kasernen werden die Mannschaften strenger wie sonst beaufsichtigt. Auch haben die Militärbehörden gebührende Verwaltungsmaßregeln bekommen.

Zur Orientfrage. Während die Vorkämpfer Konkurrenz in Konstantinopel, wegen Mangels an Einkünften allgemeine Erörterungen pflegt, kommt abermals die Nachricht von einer Ueberbreitung der bulgarischen Grenze durch serbische Posten an zwei Stellen. Zwischen bulgarischen und serbischen Abteilungen sollen auch bereits Schornügel stattgefunden haben und der erste Todte auf serbischer Seite gewesen sein. Warten wir ab, ob die Nachricht wirklich wahr ist! — Die bulgarische Regierung läßt gegenüber den russischen Angriffen offiziell mittheilen, daß die Bevölkerung sowohl in Bulgarien, wie Rumelien durchaus patriotisch gestimmt sei, an der Vereinigung beider Länder festhalte und im vollen Vertrauen zu dem Fürsten Alexander aufblühe und nur seinen Worten allein folgen werde. Diese Nachrichten erfahren directe Bestätigung durch Privatnachrichten; es ist darnach in keiner Weise öffentlicher Unmuth gegen den Fürsten laut geworden. Diesmal sind also die Russen mit ihren Hetzereien die Hineingefallenen gewesen. Die Zeit, in welcher das Wort des russischen Kaisers in Bulgarien als Befehl galt, ist verüber. — Der Minister des Innern, Dr. Stranßky, in Sofia ist hauptsächlich von seinem Vize zurückgetreten. Ob seine Amtsführung eine unordentliche war oder nicht, ist dahin.

Die Botschaftskonferenz soll sich nach einem Londoner Telegramm der Bost. Ztg. darüber geeinigt haben, daß der frühere Zustand in Ost Rumelien wieder hergestellt werden sollte, darüber aber, wie dies zu bewerkstelligen sei, ist noch keine Einigung erzielt. — Eine Klage nachricht kommt aus Belgrad: Die Schanzungen zum Schutze gegen einen Angriff der Donauflotte sind von der Amokmündung aufwärts vollendet und mit schweren Geschützen armirt. — Die Schumadja Division hat mit drei Regimentern Bergböden unmittelbar an der serbischen Grenze besetzt. In den nach- geordneten Kreisen hält man fortgesetzt daran fest, das Ergebnis der Konferenzverhandlungen abzuwarten. — Die auf bulgarisches Gebiet vor- gedungenen serbischen Posten sollen über die Grenze zurückgegangen sein.

**Oesterreich-Ungarn.** Das Urtheil im Königinhofer Ehedinge hat richtig auch Deutsche mit betroffen. Und ihr ganzes Ver- brechen war, daß sie sich nicht geduldi mißhan- deln lassen wollten! Das Erkenntnis des Ge- richtes in Königsgäß ist folgendes: Mandl, Lo- renz, Halbig (Deutsche) je 6 Monate schweren Kerker; Bürgermeister Sip und Gemeindevor- schafsrath Stuchlik je 3 Monate, Franke und Hein je 4 Monate, Polizeimänner Racina und Mattig je 7 Monate schweren Kerker, weil sie bei den Exzessen nicht ihre Schuldigkeit ge- than hatten. Die Czechen, welche zwei Deutsche auf der Strohe angegriffen hatten, erhielten wegen „Erpfrung“ einer 18, zwei je 14, einer 13 Monate verschärfte schwere Kerkerstrafe. 17 Czechen erhielten wegen Auflaufs strengen Arrest in der Dauer von drei Tagen bis drei Wochen, 5 Czechen wegen Steinwerfens schweren Kerker von 8—13 Monaten. Die Czechen haben aller- dings ihre derbe Lektion bekommen, aber die Deutschen mußten doch auch etwas abbekommen; dadurch erscheinen die Czechen dann weniger schuldig, obgleich ihnen Alles zur Last fällt. — Der Minister Kálnoky antwortete in den Delegationen auf eine Anfrage wegen Auswei- sung österreichischer Untertanen aus Preußen; das letztere handle aus Staatsrücksichten, und es lasse sich nichts dagegen machen. Die Berliner Regierung sei übrigens bei den öster- reichischen Untertanen nachsichtiger.

**Niederlande.** Die früheren sozialistischen Krawalle in Amsterdam haben sich jetzt in Massenaufläufe beschäftigungsloser Arbeiter um- gewandelt, welche von den Stadtbehörden Arbeit verlangen. Zu Ausschreitungen ist es bisher nicht gekommen. Die Regierung berät mit der Stadtbehörde um Beschäftigung für die Arbei- ter zu finden. Vielleicht folgt man dem Bei- spiele Brüssels, wo aus gleichem Anlaß große Kommunalbau'en stattfinden sollen.

**Frankreich.** Am Dienstag hat in Paris die Eröffnung der Kammern ohne weitere Cere- monie stattgefunden.

Somort ist zum Ackerminister, Dautresme zum Handelsminister ernannt. — Die belgische Regierung hat bisher ihren Beitritt zur latei- nischen Münzconvention nicht angezeigt, wird also voraussichtlich aus derselben auscheiden. — Zum Präsidenten der Deputirtenkammer wird der radikale Floquet wiedergewählt.

**Großbritannien.** Nachdem der König Thibo von Birmah die runde Annahme der englischen Ultimatum verweigert, soll der Krieg gegen ihn auch rasch und energisch geführt wer- den. Durch die Vorgänge in Afghanistan hatte das englische Ansehen in Asien gelitten, der birmanische Krieg soll ihm wieder auf- helfen.

Stadstone hat in Edinburgh gesprochen und der jetzige Ministerpräsident Lord Salisbury in London, Herr Stadstone betonte die dringende Nothwendigkeit einer Einigung der liberalen Partei, namentlich angesichts der Forderung der Iren auf Trennung Irlands von Großbritannien. Dies dürfte nun und nimmer zugegeben werden, auf der anderen Seite aber müsse man zu gleicher Zeit Irland liberal und verständig behandeln. Wer das Letztere nicht gethan, war aber gerade Herr Stadstone, der bald nachab, bald Zwangsmaßregeln in Anwendung brachte. Das hat den Iren ganz und gar den Kopf verdreht. — Lord Salisbury sagte in London, die afghanischen Grenzschwierigkeiten seien vollständig beigelegt, die Beziehungen zu Rußland seien freundschaftlich und werden es hoffentlich auch bleiben. Das Vor- gehen gegen Birmah, welches im Ein- vernehmen mit China erfolge, werde dem englischen Handel nützen. Bezüglich Aegyptens hoffe der Minister, daß es mit Ruhe und Sorgfalt gelingen werde dem Lande seine frü- heren guten Verhältnisse zurückzugeben. Was die Orientwirren anbetrifft, so wird England nicht hauptsächlich intercedieren. Die Haupt- schwierigkeit in der ganzen Frage liegt in dem Verlangen Griechenlands und Serbiens nach Gebietsvergrößerung für den Fall, daß die Vereinigung von Bulgarien und Rumelien auf- recht erhalten werde. Letztere befürwortet der Mi- nister indirect, denn er meint, Bulgarien werde sich, wenn die Vereinigung nicht aner- kannt werde, mit Serbien und Griechenland ve einigen, um dann mit diesen zusammen gegen die Türken vorzugehen. Die englische Regierung will zunächst unweinderte Aufrechterhaltung der türkischen Kraft, und eine Befriedigung der interessirten Bevölkerung in dem Sinne, daß jeder weitere Angriff gegen die Türkei verhütet werde. — Der Wille ist schon gut, ob aber zu Letzterem das Können ausreicht?

### Deutschland.

**Berlin, 11. November.**  
-- Hofnachrichten, 10. November. Se. Majestät der Kaiser und Königin empfangen am gestrigen Nachmittage den Unterstaatssekretär Grafen von Bismarck zum Vortrag. Heute nahmen Se. Majestät zahlreiche militärische Meldungen entgegen und hörten darnach die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts sowie des Vize-Admirals Grafen von Monts. — Ihre Majestät die Kaiserin und Königin em- pfingen am Sonnabend den Besuch Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold.

— S. M. Kreuzerfregatte „Gneisenau“, Kommandant Kapitän zur See Valois, ist am 9. November cr. in Zanzibar eingetroffen.

### El. dt. Kreis. Provinz.

**Stolz, 11. November**  
Sitzung der Stadtverordneten am Mittwoch, den 11. Novbr. cr.

(Originalbericht der „Stolzer Post.“)  
\* Vorsitz: Herr Zahlmeister a. D. Klose.

Anwesend: 35 Stadtverordnete. Anfang: Nach- mittags 4 1/2 Uhr.

Nach Verlesung und Genehmigung des

Protokolls der vorigen Sitzung erklärt sich die- selbe mit der Niederschlagung von 552 M. Gemeinde-Einkommensteuer, 169 M. Schul- geld und 450 M. Hundsteuer einverstanden und überweist die Rinder, für welche das Schul- geld niedergeschlagen, in die Freischule.

Sodann nimmt die Versammlung von dem Betriebs-Abschlusse der Gasanstalt pro September cr. Kenntnis. Darnach haben betragen die Production 28755 cbm (mehr gegen das Vor- jahr 3390), der Verbrauch 28555 cbm (mehr 3265), der Verbrauch von Privaten 18550 cbm (mehr 2810), die Einnahme von Privaten 3708 M. 9 Pf. (mehr 538 M. 40 Pf.), und der Verlust 4,67 pCt.

Die Rechnung der Kasse der höheren Töchterschule pro 1884-85 balancirt in Ein- nahme und Ausgabe mit 21647 M. 23 Pf. Wichtigere Positionen aus der Rechnung sind A Einnahme: Schulgeld 11330 M. (902 M. 50 Pf. weniger gegen den Etat), Zuschuß aus der Stadtkapitalkasse 10256 M. B. Ausgabe: Gehälter 18961 M., Pensionen 1499 M., Bau- kosten 179 M., Holz 1103 M. Die Finanz- Commission empfiehlt die Dechargirung der Rechnung. Der Herr Vorsteher konstatiert die bedauerliche Thatfache, daß die Einnahme an Schulgeld gegen den Etat, der erst vor zwei Jahren aufgestellt worden, um 900 M. zurück- gegangen ist und der Grund hierfür darin zu suchen sei, daß die oberen Klassen bei Weitem nicht so zahlreich besucht seien, wie die unteren. Die Finanz-Commission sei deshalb noch über das bedauerliche Factum mit Stillschweigen hinwegge- gangen, würde aber bei seiner etwaigen Wiederbo- lung vorschlagen, den Magistrat um Feststellung der Ursachen solchen Rückganges zu ersuchen. Herr Stadtv. Freundlich bemerkt, daß die Schülerzahl in der höheren Töchterschule anhal- tend zurückgehe und daß auch triftige Gründe die Eltern veranlassen, ihre Kinder nicht in die händische höhere Töchterschule zu schicken. Er kann zur Zeit diese Gründe nicht näher bezeich- nen, glaubt aber soviel behaupten zu dürfen, daß solche Schuld die Leitung der Schule treffe. Er bitte die Schuldeputation, die Angelegenheit ernstlich zu verfolgen. Herr Stadtv. Kaufmann erklärt sich als Mitglied der Schulde- putation sehr gerne bereit, die Wünsche des Herrn Freundlich zu erfüllen, erbittet sich dazu aber die Angabe bestimmter Thatfachen, welchem Ersuchen sich der Herr Vorsteher anschließt. — Hierauf wird die Rechnung dechargirt.

Auf Antrag des Vorstandes der hiesigen Diaconissen-Station bewilligt die Versammlung die Zahlung von 400 Mark an die Station auch pro 1885-86.

In Folge einer auf Veranlassung des Herrn Regierungspräsidenten zu Anfang dieses Jahres stattgehabten Revision der hiesigen städti- schen Sparkasse hat der Herr Regierungspräsident einen Bericht erstattet, in welchem derselbe eine Anzahl Aenderungen in der Behandlung der Sparkassengeschäfte wünscht, die dem Sparkassen- curatorium zur Verantragung einiger Aenderun- gen des Statuts Veranlassung gegeben haben. Darnach soll die Erhebung der Zinsen nicht in der zweiten Hälfte des Januar, sondern fortab vom 15. Januar bis zum 15. Februar erfolgen (§. 18). In §. 25 soll die Einschaltung ge- macht werden, daß die zu beliehenden Grund- stücke auch bei privaten Versicherungsgesellschaften gegen Feuergefahr versichert sein können, daß die Sparkasse auch Darlehen gegen Verpfändung von Hypothekensforderungen zu gewähren berechtigt ist und daß die baaren Darlehen die Summe von 3000 M. in der Regel nicht übersteigen dürfen. — Die Versammlung erklärt sich mit solcher Aenderung des Statuts einverstanden. Von einem Antrage auf Anstellung eines beson- deren Beamten als Controleur der Sparkasse, welche der Herr Regierungspräsident für wünschenswerth erachtet, will Magistrat vorläufig noch absehen.

In dem Statut der Wittwen- und Waisen- kasse der hiesigen städtischen Subalternbeamten war der Termin der Eröffnung der Kasse auf den 1. October cr. festgesetzt. Der Herr Ober- Präsident hat deshalb das Statut zur Abände- rung des Eröffnungstermins zurückgegeben, da der im Statut bezeichnete Termin schon verstrichen, und beantragt Magistrat, die Eröffnung der Kasse auf den 1. April 1886 festzusetzen, da bis zur erforderlichen Befestigung durch den Herrn Minister noch einige Zeit vergehen dürfte. Die Versammlung erklärt sich hiermit, sowie mit noch zwei unwesentlichen Abänderungen des Statuts einverstanden.

Herr Stadtv. Rechtsanwält Frizy e bittet um Auskunf, weshalb die Bäume aus der kleinen Ackerstraße entfernt worden wären. Herr Stadtv. Bremer erwidert, daß die Bäume in Folge der durch die Erhöhung des Straßenniveaus nöthig gewordenen Beschüttung der Baumstämme mit Erde nicht lebensfähig geblieben wären, theilweise auch krank und zer- dorrt waren. Der Herr Vorsteher bemerkt, daß es jedenfalls richtig gewesen wäre, wenn man die Bäume fortgenommen hätte, bevor man mit der Dammlegung begann und nicht erst jetzt, nachdem der Damm fertig geworden. Schluß der Sitzung 5 1/2 Uhr.

Es folgt geheime Sitzung.

— **Feuer.** Am Montag Abend ist die den Herren Kroggel und Bannier in Culsom- gehörige Dampfschneidemühle total niedergebrannt. Dieselbe war nicht versichert.

— **O Militärisches.** Nach einer kürz- lich erlassenen Verfügung des königlichen Kriegsministeriums kann den zur Vobediens- leistung bezw. Vorbildung bei Militärbehörden kommandirten oder beurlaubten Militärwär- tern die Großmontirungs-Competenz mit dem chorgemäßigen Sätze in Geld gewährt werden, sofern die betreffenden Behörden das Anlegen von Civilkleidern wünschen.

— **Strafkammer.** In der gestrigen Sitzung der Strafammer wurden verurtheilt. Der Eigentümer und Lehrer a. D. Schulz a.

Daber wegen Beleidigung eines Beamten zu 1 Woche Haft; die unrechthel. Jda Schmitzle von hier wegen einfachen Diebstahls zu einem Tage Gefängnis; der Uhrmacher Gustav Brunau aus Kupow wegen verurtheil- ter Nöthigung zu 8 Tagen Gefängnis; der Schuhmacher August Schönfeldt aus Pelt- now wegen mehrerer schwerer Diebstahle mittelst Einbruchs zu 5 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust auf gleich Dauer und Zulässigkeit von Polizei- Aufsicht, der Schlosser Ludwig Vanjelow daher wegen desselben Verbrechens zu 6 Mo- naten Gefängnis, der Arbeiter Carl Schmal aus Neu-Zowen wegen einfachen Diebstahls zu einer Woche Gefängnis.

— **Diamantene Hochzeit.** In Duderow feierte am 5. d. M. der Veteran der Freiheitskriege Joachim Kündel mit seiner Ehefrau Dorothea geb. Beck r das seltene Fest der diamantenen Hochzeit in leuchtendem Wohl- finden obwohl der Ehemann im 90. die Frau im 84. Lebensjahre steht. Sowo l von Seiten des Kaisers wie des Kriegsministeriums, des 21. Regiments, bei dem der Jubilar gebient, des Landwehrbezirkscommandos, des National- dankes für Invaliden, den Gräfflich Schwering- schen Familie und zahlreichen Freunden von nah und fern waren zu dieser Feier Glückwünsche und Festgaben gesandt worden.

— **Muthmaßlicher Sternschnuppen- fall** am 28. d. Mts. Man erinnert sich noch des glänzenden Sternschnuppenfalls am Abend des 27. November 1872, bei welchem in jeder Secunde wohl 6 bis 7 Sternschnuppen fielen. Nach einer Mittheilung des Dr. Jäger (Berlin) ist es nicht unwahrscheinlich, daß das Schauspiel sich am Abend des 27. (ev. 26.—28.) November wiederholt. Die Erde geht nämlich alljährlich zu dieser Zeit durch die Bahn des Biela'schen Kometen, diesmal aber ist zu er- warten, daß sie dort — wie 1872 — mit ein er- gegend des Kometen selbst zusammenstößt, dessen einzelne Theile dann als Sternschnuppen auf die Erde fallen würden. Die betr. fende Gegend liegt in diesem Jahre dem Hauptkörper der Kometen näher als 1872. Da man aber noch in die- reichthum der verschiedenen Genden des Kometen an Meteoriten noch nicht kennt, da seiner auch die Rechnungen über seinen Lauf nicht frei von Unsicherheiten sind, so kann das Ereignis nicht fest vorausgesetzt, sondern nur als eini- gmaßen wahrscheinlich hingestellt werden. Der Mond geht am 27. November gegen 10 Uhr Abends auf, und ist später die Beobachtung durch das Mondlicht sehr erschwert.

— **Gewinnliste.** Die Gewinnliste der dritten Ziehung der 2 Lotterie von Baden-Baden ist eingetroffen und liegt in unser er Expedi- tion zur Einsicht aus.

— **Ernennungen und Beförde- rungen.** Durch Cabinetsordre vom 26. Oct. cr. ist Herr Major von Maffow auf Nobr mit seiner bisherigen Pension zur Altersruhe- disposition gestellt worden. — Der Ritterguts- besitzer Herr Oberstleutnant zu Dienst von Böhmer auf Vehnitz ist zum Oberst be- fördert.

— **Ordensverleihung.** Dem evang- lischen Lehrer Moha zu Wolgast ist der Orden der Inhaber des königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

**Schivelbein, 10. November.** [Zrenan- statt.] Die von dem Provinzialausschuß ernannte Commission zur Auswahl eines Bauplatzes für die zu errichtende Zrenanstalt ist heute hier- eingetroffen und hat unter Führung des Herrn Landesdirector Dr. Friz. v. d. Goltz, welcher vorher dem Kreistage als Mitglied beizugehörte, die seitens der Stadt offerirten Bauplätze in Augenschein genommen.

### Landwirthschaft.

**Sitzungen des Landes-Deconomie- Collegiums**  
Berlin, 11. November.

Ueber die vorgesehene Sitzung des Landes- Deconomie-Collegiums berichtet die „Nordd. Allg. Ztg.“:

Nach Erledigung der Formalitäten trat das Collegium in die Discussion der Frage ein, betreffend den Verkehr von Dampfzügen auf Kunststraßen und das richtige Verhältnis zwischen Felgenreite und Ladegewicht des Lastfuhrwerks. Referent Oberamtmann Kimpun Schanfeldt begründete folgende Punkte: Abfelsen von Kunststraßen sind ganz zu verbieten. Bei Lasten bis zu 30 Ctr. sind Felgen bis 10 Ctr. zu erlauben, für Lasten über 50 Ctr. bis 100 Ctr. sind Felgen von 10 Ctr., und für Lasten über 100 Ctr. Felgen von 15 Ctr. zu ver- langen. Für die Einführung der entwirrt werden Felgenreiten ist eine Frist von 5 Jahren zu gestatten und den Regierungen die Möglichkeit zu gewähren, in besonderen Fällen Wege aus- zu statuiren und festzusetzen, welche Wege Kunststraßen im Sinne des Gesetzes aufzu- stellen. Die Ansicht des Referenten auf künstli- chen Verkehr mit Dampfzügen auf Kunststraßen für letztere nicht bedenkllicher sei, als die schwere Fabrikunverf und daher unter dinst- lichen Bedingungen gestattet sein müsse, blieb ohne Widerspruch. Von verschiedenen Seiten wurde das Interesse der Chaussee-Unterhaltungs- pflichtigen zu denen ja in ländlichen Kreisen die Landwirthe in erster Linie gehören, dem Interesse der Dampfzügen vorrangestellt. Das Collegium eignete sich die Ausführung des des Präsidenten über die Dampfzügen-Unterhal- tung mit der Maßgabe, daß dem Chaussee-Unterhal- tungspflichtigen für die durch den Transport- vermehrung der Unterhaltungskosten Betrag zu gewähren ist. In Betreff der übrigen zu den- nahm das Collegium unter Zustimmung des Antrags- Ausführenden des Referenten folgenden Antrag: Krieger an: „Das Landes-Deconomie-Collegium erkennt an, daß die Verordnungen und gesetzli- chen Vorschriften, welche über die Benutzung der Kunststraßen im preussischen Staate bestehen,







**Familien-Nachrichten.**  
 Gestorben: Herr Otto Pasternak (Stargard) Sohn Erich.  
 Für die uns anlässlich des Hinscheidens unseres unvergesslichen Sohnes, Bruders und Schwagers  
**Waldemar Koefler**  
 in so reichem Maße bewiesene Theilnahme, in Sonderheit auch dem Herrn Pastor Kuhnert für seine Trostesworte bei der Beerdigung sagen wir unsern innigsten Dank.  
 Stolp, den 12. Novbr. 1885.  
**Tietrauernden Hinterbliebenen.**  
 Stolp, den 10. November 1885.

**Bekanntmachung.**  
 Auf Beschluss des Bundesraths findet am 1. Dezember d. J. im deutschen Reiche wieder eine allgemeine Volkszählung statt und werden Behufs Ausführung derselben den einzelnen Haushaltungsvorständen z. B. die Zählbriefe mit den erforderlichen Zähl-Formularen durch die Herren Zähler in den letzten 8 Tagen dieses Monats ausgehändigt werden.

Wir richten im Interesse der vorchriftsmäßigen, vollständigen und rechtzeitigen Erledigung dieser Angelegenheit an die Einwohner unserer Stadt die dringende Bitte, die übergebenen Zählungs-Formulare nach Anweisung der in den Zählbriefen enthaltenen Instruktion genau und sorgfältig auszufüllen eventl. den Herren Zählern am Tage der Zählung die nöthige Auskunft zur Ausfüllung der Zählungsformulare: bereitwillig und wahrheitsgetreu zu erteilen.  
 Der Magistrat

**Zwangs-Versteigerung.**  
 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Birchen im Band 8 Teil 3 auf den Namen der Eigenthümer Ernst Woggon'schen Eheleute eingetragene Miteigentum und das auf den Namen derselben Personen eingetragene Alleineigentum an dem Grundstücke Band 8 Teil 5 Nr. 186, welche Realitäten in Birchen liegen sind  
 am 8. Januar 1886  
 Vormittags 10 Uhr,  
 vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — in Stolp, Zimmer Nr. 17, versteigert werden.  
 Das ganze Grundstück Nr. 91 ist zur Grundsteuer mit 0,52,80 Pctar Flächeninhalt und 0,09 Mark Netzertrag und das Grundstück Nr. 186 mit 1,35 M. Netzertrag und einer Fläche von 0,08,80 Pctar zur Grundsteuer, mit 12 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 5/6, Geschäftszimmer Nr. 14, eingesehen werden.  
 Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erheber übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.  
 Diejenigen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.  
 Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 11. Januar 1886, Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.  
 Stolp, den 3. November 1885.  
**Königliches Amtsgericht.**

**Zwangs-Versteigerung.**  
 Am Sonnabend den 14. d. M. Vormittags 10 Uhr werde ich in Kleins Hotel hier selbst  
 2 Sophas, 1 birl. Sophasisch, 1 mah. Damenschreibtisch, 1 birl. Kleiderständer, 1 birl. Wäscheständer, 1 Spiegelständer, 6 Stühle, 1 Wandspiegel, 1 Cylinderbureau, 1 Reisekoffer und 1 K. Schiff, sowie verschiedene andere Gegenstände  
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.  
**Voss,**  
 Gerichtsvollzieher.

**Zwangs-Versteigerung.**  
 Sonnabend den 14. Novbr. Vormittags 10 Uhr werde ich in Kleins Hotel hier selbst  
 1 Gefindebett, 1 Winterüberzieher, 1/2, Sack Grärer Korben, 1 Wäschekessel, 1 eisernen Ofen, 1 Hängelampe und 1 Taschenuhr,  
 dazu freiwillig:  
 2 große Kummetschirme meistbietend gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.  
**Silgradt,**  
 Gerichtsvollzieher.

Am Mittwoch den 18. d. M. 1885 Vormittags 11 Uhr findet in Stolp i. Pom. in Mund's Hotel eine Sitzung des

**Oekon. Vereins**  
**Stolp = Schlawe-Nummelsburg**  
 statt, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle Freunde der Landwirtschaft eingeladen werden. Vor der Sitzung von 10 Uhr ab Vorführung der Schlör'schen Düngerstreumaschine in dem Speicher des Herrn E. G. Meyer in der Hospitalstraße.  
 Das Directorium des landwirthschaftlichen Vereins Stolp-Schlawe-Nummelsburg.  
 Siemers - Cunsow.

Anmeldungen zum Eintritt in den **Turn-Verein** werden am Mittwoch und Sonnabend jeder Woche Abends während der Turnstunden in der **Gymnasial-Turnhalle** entgegengenommen.

Soll 1876: 22 Centralgesch. u. über 600 Fil. in Deutschland!  
**Oswald Nier's**  
 Garantie-Mark.  
 (Hauptgeschäft: BERLIN, Wallstr. 25)  
 wohlbekannt gesunde, chemisch untersuchte, reine, ungeschwefelte französ. Naturweine  
 Aust. Preis-Courant gratis u. franco.  
 Filiale in:  
 Stolp bei Herrn Rich. Hasse.

**Weiblichen Stellefindenden**  
 erteilt unentgeltlich jede Auskunft, jede Unterweisung wie man entweder eine Stelle sicher und discret wechseln, oder solche ohne jede weitere Vermittelung selbst in kürzester Zeit erlangen kann. Anfragen mit Retourmarke befördert die **„Deutsche Frauen Zeitung“** (Bertha Rassin) Berlin, Gollnowstraße 11a.

**B. Wunderlich, Markt 6.**  
 Stets großes Lager fertig garnierter Hüte  
 von den einfachsten bis zu den elegantesten.  
 Täglich Neuheiten in **Fantastiefedern** und **Filzhüten.**  
**B. Wunderlich.**

**Der Pain-Expeller**  
 mit „Anker“  
 ist ein sehr gutes Hausmittel.  
 Da von gewisser Seite dem Publikum unechter Pain Expeller aufgeschwemmt versucht wird, so nehme man zu seiner eigenen Sicherheit nur solche Schachteln an, welche oben und unten mit einem „rothen Anker“ verziert sind, denn wo dies Fabrikzeichen fehlt, ist das Präparat stets unecht. Nur der echte Pain-Expeller mit Anker besitzt die guten Eigenschaften, welche dieses Hausmittel so berühmt gemacht haben.  
**F. Ad. Richter & Cie.,**  
 Rudolstadt.

**Weißer Mohrrüben,**  
 bestes Pferdefutter,  
 empfiehlt à Scheffel 2,50  
**Rudolf Lohmann.**

**CACAO SOLUBLE**  
**Suchard**  
 LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER  
 VORZUGLICHE QUALITÄT.

Erlaube mir auf meine **Neuheiten** in **Tapissierwaaren** aufmerksam zu machen.  
 Prachtvolle Ausführungen und Anfänge von **Teppichen, Kissen, Stuhlborbüren, Lambrequins, Schuhen, Trägern** zc.  
 Ferner empfehle mein sehr großes Lager von fertigen, angefangenen und gez.

**Decken**  
 jedweder Art wie **Kaffee-, Büffet-, Schutz- u. Tablettdecken,** weiter **Tischläufer, Paradehandtücher, Obst-Servietten, Wandschürzer, Kinderlätzchen u. Servietten, Neglige-, Wand- u. Bürstentaschen,** sowie **Wäsche-, Klammer-, Strumpf-, Stopf- u. Brodbentel.**  
**Bertha Bach,**  
 Markt 19,  
 im Hause des Herrn Apotheker Kirscht.

**Achtung!**  
 Die beste **Heizkohle**  
 liefert frei in's Haus  
 à Ctr. für nur 95 Pfg.  
 die Schlesische Kohlen-Handlung von **A. Wronker,**  
 Neuthorstraße.

**SD. „Stadt Stolp“**  
 ladet in Stettin nach Stolpmünde am 13. u. 14. November. **Stenzel & Co.,** Stettin, **F. W. Köpke,** Stolpmünde. **Emil Freundlich,** Stolp.  
**Stiede- u. Wild-Enten** sind aus erster Hand zu beziehen von **W. Richter,** Rübchändler Altwarp.

**Neuestes Patent-Bett-Sopha.**  
 D. R. P. **Unentbehrlich** Nr. 15263 u. 17426. in jedem Haushalt als Fremdenbett, Kinderbett zc., besonders bei engen Räumlichkeiten. Unübertroffen in Bequemlichkeit und Einfachheit. In 1/2 Minute ist mit 3 Handgriffen ein ein- oder zweischläfriges Bett mit kompletten Sprungfedertragern hergestellt, wobei das Sopha nicht von der Wand abgerückt zu werden braucht. Ebenso empfehlen verstellbare einschläfrige Lehnstühle. **Illustr. Preis-courant gratis und franco.** Versand über ganz Deutschland. — Vertreter überall gesucht.  
**R. Jaekel, Berlin SW., Marktgrafenstr. 20.**

**Rosen.**  
 Hochstämmige Remontanten à 1,00 - 1,50 Mark,  
 Thee- und Noisette. à 1,50 - 2,00 "  
 wurzelechte Remontanten à 0,50 - 0,50 "  
 Thee- und Noisette. à 0,60 - 0,75 "  
 Monatsrosen à 0,25 - 0,50 "  
 empf. hlt  
 die Rosenschule von **Rudolf Lohmann.**  
 N. B. Die hier gezogenen Rosen zeichnen sich vor denen in Süd- und Mitteleuropa kultivierten besonders dadurch aus, daß sie besser der Kälte widerstehen und bessere Wurzeln haben. Die Herbstpflanzung ist der Frühjahrspflanzung vorzuziehen, weil die Rosen den Winter hindurch fest wurzeln und dann im nächsten Jahre schon frühzeitig reichlich blühen. Nur wirklich lebensfähige Pflanzen werden abgegeben.

**Klassensteuer-Rollen** und **Einkommens-Nachweisungen** sind vorrätzig in **F. W. Feige's Buchdruckerei.**

**Verloren**  
 ein Medaillon mit der Photographie einer älteren Frau. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung.  
 Amtsstraße 3, 1 Trapp.  
 Ein noch gut erh. **Piano** zu verkaufen. Off. m. Pr. sub J. St 1885 in d. Exped. d. Bl.

**Lotterie**  
 des **Berliner Architekten = Vereins.**  
 Ziehung am 15. Januar 1886.  
**Loose à 1 Mark** sind vorrätzig in **F. W. Feige's Buchdruckerei.**

**Transparent-Glasbilder**  
 zur **Laterna magica** sind wieder vorrätzig.  
**Th. Fabreius,**  
 Wilhelmstr. 7.

**Photographisches Atelier** von **O. H. Bombach,** (Arnold's Nachf.)  
 Präsidentenstraße 5.  
 Für unsere Buchdruckerei suchen wir zum sofortigen Antritt einen **Lehrling.**  
**F. W. Feige's Buchdruckerei.**  
**Stolper Arbeitsmarkt.**  
 6malige (zweizeilige) Aufnahme kost. 50 Pf.)

- 1 Hausmädchen, das waschen u. kochen kann, sof. ges.: Fräuleinstr. Nr. 5.
- 1 tücht. Gesellen sucht sof. Schneidermeister Schalk, Stolpmünde
- 1 Lehrling für sofort gesucht. F. Feige's Buchdruckerei.
- 1 Hofmeister u. 1 Pferde-Deputations-Dom. Cossmühl a. Marien.
- Tischlergesellen: W. Reibhausen-Belgare.
- 1 Schneidergeselle u. 1 Lehrling: H. Gill, Quadenburg.
- 1 verh. Kutsher, 1 Kuhfütterer u. 2 Tagelöhner: Klemm Herrin, zu Marien 86.
- 1 Ofenfeiger: A. Jente, Wollmühlstraße 233.
- 1 Lehrling: Gebr. Salomon, Rübchen a. P., Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft, sofort.

**Wohnungs-Anzeige**  
 für Stolp.  
 (Smallge (zweizeilige) Aufnahme kost. 50 Pf.)  
 Gr. Aulerstr. 26, 1 Wohn. m. Garten sofort od. später für 270 Mark. Näheres Mittelstr. 182.  
 Neuthorstr. 267 1 Wohn. sofort oder später zu vermieten.  
 Gr. Aulerstr. 28 1 Wohn. u. 2 n. Stb. sof. od. später.  
 Mittelstr. 148, 2 Wohn. u. 4 n. 2 3 n. Zub. a. 1. April  
 Kaffubstr. 1, 1 fl. Oberwohnungs u. 1. April.  
 Wolmarkt 35, Bel Etage von 6 3 n. Zub. a. 1. April.

**Wasserstand der Stolpe**  
 an der Präsidentenbrücke:  
 12. Novbr. Wasserstand Meter 1,00.  
 In Stolpmünde:  
 4. Novbr. Wasserstand im Hafen 4,9 Meter.  
 Wasserstand im Seegeat 3,33 Meter.

**Täglicher Kalender 1885.**

November	Sonnt.	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnt.
1	2	3	4	5	6	7	8
8	9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30	

Rechnung hat 31 Tage.  
 Feiertage: 1. Nov. 9 U. 11. 25. M. 26. M. 27. M. 28. M. 29. M. 30. M. 31. M. 1. Dec. 1. Jan. 2. Jan. 3. Jan. 4. Jan. 5. Jan. 6. Jan. 7. Jan. 8. Jan. 9. Jan. 10. Jan. 11. Jan. 12. Jan. 13. Jan. 14. Jan. 15. Jan. 16. Jan. 17. Jan. 18. Jan. 19. Jan. 20. Jan. 21. Jan. 22. Jan. 23. Jan. 24. Jan. 25. Jan. 26. Jan. 27. Jan. 28. Jan. 29. Jan. 30. Jan. 31. Jan. 1. Feb. 2. Feb. 3. Feb. 4. Feb. 5. Feb. 6. Feb. 7. Feb. 8. Feb. 9. Feb. 10. Feb. 11. Feb. 12. Feb. 13. Feb. 14. Feb. 15. Feb. 16. Feb. 17. Feb. 18. Feb. 19. Feb. 20. Feb. 21. Feb. 22. Feb. 23. Feb. 24. Feb. 25. Feb. 26. Feb. 27. Feb. 28. Feb. 29. Feb. 1. März 2. März 3. März 4. März 5. März 6. März 7. März 8. März 9. März 10. März 11. März 12. März 13. März 14. März 15. März 16. März 17. März 18. März 19. März 20. März 21. März 22. März 23. März 24. März 25. März 26. März 27. März 28. März 29. März 30. März 31. März 1. April 2. April 3. April 4. April 5. April 6. April 7. April 8. April 9. April 10. April 11. April 12. April 13. April 14. April 15. April 16. April 17. April 18. April 19. April 20. April 21. April 22. April 23. April 24. April 25. April 26. April 27. April 28. April 29. April 30. April 1. Mai 2. Mai 3. Mai 4. Mai 5. Mai 6. Mai 7. Mai 8. Mai 9. Mai 10. Mai 11. Mai 12. Mai 13. Mai 14. Mai 15. Mai 16. Mai 17. Mai 18. Mai 19. Mai 20. Mai 21. Mai 22. Mai 23. Mai 24. Mai 25. Mai 26. Mai 27. Mai 28. Mai 29. Mai 30. Mai 31. Mai 1. Juni 2. Juni 3. Juni 4. Juni 5. Juni 6. Juni 7. Juni 8. Juni 9. Juni 10. Juni 11. Juni 12. Juni 13. Juni 14. Juni 15. Juni 16. Juni 17. Juni 18. Juni 19. Juni 20. Juni 21. Juni 22. Juni 23. Juni 24. Juni 25. Juni 26. Juni 27. Juni 28. Juni 29. Juni 30. Juni 1. Juli 2. Juli 3. Juli 4. Juli 5. Juli 6. Juli 7. Juli 8. Juli 9. Juli 10. Juli 11. Juli 12. Juli 13. Juli 14. Juli 15. Juli 16. Juli 17. Juli 18. Juli 19. Juli 20. Juli 21. Juli 22. Juli 23. Juli 24. Juli 25. Juli 26. Juli 27. Juli 28. Juli 29. Juli 30. Juli 31. Juli 1. Aug. 2. Aug. 3. Aug. 4. Aug. 5. Aug. 6. Aug. 7. Aug. 8. Aug. 9. Aug. 10. Aug. 11. Aug. 12. Aug. 13. Aug. 14. Aug. 15. Aug. 16. Aug. 17. Aug. 18. Aug. 19. Aug. 20. Aug. 21. Aug. 22. Aug. 23. Aug. 24. Aug. 25. Aug. 26. Aug. 27. Aug. 28. Aug. 29. Aug. 30. Aug. 31. Aug. 1. Sept. 2. Sept. 3. Sept. 4. Sept. 5. Sept. 6. Sept. 7. Sept. 8. Sept. 9. Sept. 10. Sept. 11. Sept. 12. Sept. 13. Sept. 14. Sept. 15. Sept. 16. Sept. 17. Sept. 18. Sept. 19. Sept. 20. Sept. 21. Sept. 22. Sept. 23. Sept. 24. Sept. 25. Sept. 26. Sept. 27. Sept. 28. Sept. 29. Sept. 30. Sept. 1. Oct. 2. Oct. 3. Oct. 4. Oct. 5. Oct. 6. Oct. 7. Oct. 8. Oct. 9. Oct. 10. Oct. 11. Oct. 12. Oct. 13. Oct. 14. Oct. 15. Oct. 16. Oct. 17. Oct. 18. Oct. 19. Oct. 20. Oct. 21. Oct. 22. Oct. 23. Oct. 24. Oct. 25. Oct. 26. Oct. 27. Oct. 28. Oct. 29. Oct. 30. Oct. 31. Oct. 1. Nov. 2. Nov. 3. Nov. 4. Nov. 5. Nov. 6. Nov. 7. Nov. 8. Nov. 9. Nov. 10. Nov. 11. Nov. 12. Nov. 13. Nov. 14. Nov. 15. Nov. 16. Nov. 17. Nov. 18. Nov. 19. Nov. 20. Nov. 21. Nov. 22. Nov. 23. Nov. 24. Nov. 25. Nov. 26. Nov. 27. Nov. 28. Nov. 29. Nov. 30. Nov. 1. Dec. 2. Dec. 3. Dec. 4. Dec. 5. Dec. 6. Dec. 7. Dec. 8. Dec. 9. Dec. 10. Dec. 11. Dec. 12. Dec. 13. Dec. 14. Dec. 15. Dec. 16. Dec. 17. Dec. 18. Dec. 19. Dec. 20. Dec. 21. Dec. 22. Dec. 23. Dec. 24. Dec. 25. Dec. 26. Dec. 27. Dec. 28. Dec. 29. Dec. 30. Dec. 31. Dec. 1. Jan. 2. Jan. 3. Jan. 4. Jan. 5. Jan. 6. Jan. 7. Jan. 8. Jan. 9. Jan. 10. Jan. 11. Jan. 12. Jan. 13. Jan. 14. Jan. 15. Jan. 16. Jan. 17. Jan. 18. Jan. 19. Jan. 20. Jan. 21. Jan. 22. Jan. 23. Jan. 24. Jan. 25. Jan. 26. Jan. 27. Jan. 28. Jan. 29. Jan. 30. Jan. 31. Jan. 1. Febr. 2. Febr. 3. Febr. 4. Febr. 5. Febr. 6. Febr. 7. Febr. 8. Febr. 9. Febr. 10. Febr. 11. Febr. 12. Febr. 13. Febr. 14. Febr. 15. Febr. 16. Febr. 17. Febr. 18. Febr. 19. Febr. 20. Febr. 21. Febr. 22. Febr. 23. Febr. 24. Febr. 25. Febr. 26. Febr. 27. Febr. 28. Febr. 29. Febr. 1. März 2. März 3. März 4. März 5. März 6. März 7. März 8. März 9. März 10. März 11. März 12. März 13. März 14. März 15. März 16. März 17. März 18. März 19. März 20. März 21. März 22. März 23. März 24. März 25. März 26. März 27. März 28. März 29. März 30. März 31. März 1. April 2. April 3. April 4. April 5. April 6. April 7. April 8. April 9. April 10. April 11. April 12. April 13. April 14. April 15. April 16. April 17. April 18. April 19. April 20. April 21. April 22. April 23. April 24. April 25. April 26. April 27. April 28. April 29. April 30. April 1. Mai 2. Mai 3. Mai 4. Mai 5. Mai 6. Mai 7. Mai 8. Mai 9. Mai 10. Mai 11. Mai 12. Mai 13. Mai 14. Mai 15. Mai 16. Mai 17. Mai 18. Mai 19. Mai 20. Mai 21. Mai 22. Mai 23. Mai 24. Mai 25. Mai 26. Mai 27. Mai 28. Mai 29. Mai 30. Mai 31. Mai 1. Juni 2. Juni 3. Juni 4. Juni 5. Juni 6. Juni 7. Juni 8. Juni 9. Juni 10. Juni 11. Juni 12. Juni 13. Juni 14. Juni 15. Juni 16. Juni 17. Juni 18. Juni 19. Juni 20. Juni 21. Juni 22. Juni 23. Juni 24. Juni 25. Juni 26. Juni 27. Juni 28. Juni 29. Juni 30. Juni 1. Juli 2. Juli 3. Juli 4. Juli 5. Juli 6. Juli 7. Juli 8. Juli 9. Juli 10. Juli 11. Juli 12. Juli 13. Juli 14. Juli 15. Juli 16. Juli 17. Juli 18. Juli 19. Juli 20. Juli 21. Juli 22. Juli 23. Juli 24. Juli 25. Juli 26. Juli 27. Juli 28. Juli 29. Juli 30. Juli 31. Juli 1. Aug. 2. Aug. 3. Aug. 4. Aug. 5. Aug. 6. Aug. 7. Aug. 8. Aug. 9. Aug. 10. Aug. 11. Aug. 12. Aug. 13. Aug. 14. Aug. 15. Aug. 16. Aug. 17. Aug. 18. Aug. 19. Aug. 20. Aug. 21. Aug. 22. Aug. 23. Aug. 24. Aug. 25. Aug. 26. Aug. 27. Aug. 28. Aug. 29. Aug. 30. Aug. 31. Aug. 1. Sept. 2. Sept. 3. Sept. 4. Sept. 5. Sept. 6. Sept. 7. Sept. 8. Sept. 9. Sept. 10. Sept. 11. Sept. 12. Sept. 13. Sept. 14. Sept. 15. Sept. 16. Sept. 17. Sept. 18. Sept. 19. Sept. 20. Sept. 21. Sept. 22. Sept. 23. Sept. 24. Sept. 25. Sept. 26. Sept. 27. Sept. 28. Sept. 29. Sept. 30. Sept. 1. Oct. 2. Oct. 3. Oct. 4. Oct. 5. Oct. 6. Oct. 7. Oct. 8. Oct. 9. Oct. 10. Oct. 11. Oct. 12. Oct. 13. Oct. 14. Oct. 15. Oct. 16. Oct. 17. Oct. 18. Oct. 19. Oct. 20. Oct. 21. Oct. 22. Oct. 23. Oct. 24. Oct. 25. Oct. 26. Oct. 27. Oct. 28. Oct. 29. Oct. 30. Oct. 31. Oct. 1. Nov. 2. Nov. 3. Nov. 4. Nov. 5. Nov. 6. Nov. 7. Nov. 8. Nov. 9. Nov. 10. Nov. 11. Nov. 12. Nov. 13. Nov. 14. Nov. 15. Nov. 16. Nov. 17. Nov. 18. Nov. 19. Nov. 20. Nov. 21. Nov. 22. Nov. 23. Nov. 24. Nov. 25. Nov. 26. Nov. 27. Nov. 28. Nov. 29. Nov. 30. Nov. 1. Dec. 2. Dec. 3. Dec. 4. Dec. 5. Dec. 6. Dec. 7. Dec. 8. Dec. 9. Dec. 10. Dec. 11. Dec. 12. Dec. 13. Dec. 14. Dec. 15. Dec. 16. Dec. 17. Dec. 18. Dec. 19. Dec. 20. Dec. 21. Dec. 22. Dec. 23. Dec. 24. Dec. 25. Dec. 26. Dec. 27. Dec. 28. Dec. 29. Dec. 30. Dec. 31. Dec. 1. Jan. 2. Jan. 3. Jan. 4. Jan. 5. Jan. 6. Jan. 7. Jan. 8. Jan. 9. Jan. 10. Jan. 11. Jan. 12. Jan. 13. Jan. 14. Jan. 15. Jan. 16. Jan. 17. Jan. 18. Jan. 19. Jan. 20. Jan. 21. Jan. 22. Jan. 23. Jan. 24. Jan. 25. Jan. 26. Jan. 27. Jan. 28. Jan. 29. Jan. 30. Jan. 31. Jan. 1. Febr. 2. Febr. 3. Febr. 4. Febr. 5. Febr. 6. Febr. 7. Febr. 8. Febr. 9. Febr. 10. Febr. 11. Febr. 12. Febr. 13. Febr. 14. Febr. 15. Febr. 16. Febr. 17. Febr. 18. Febr. 19. Febr. 20. Febr. 21. Febr. 22. Febr. 23. Febr. 24. Febr. 25. Febr. 26. Febr. 27. Febr. 28. Febr. 29. Febr. 1. März 2. März 3. März 4. März 5. März 6. März 7. März 8. März 9. März 10. März 11. März 12. März 13. März 14. März 15. März 16. März 17. März 18. März 19. März 20. März 21. März 22. März 23. März 24. März 25. März 26. März 27. März 28. März 29. März 30. März 31. März 1. April 2. April 3. April 4. April 5. April 6. April 7. April 8. April 9. April 10. April 11. April 12. April 13. April 14. April 15. April 16. April 17. April 18. April 19. April 20. April 21. April 22. April 23. April 24. April 25. April 26. April 27. April 28. April 29. April 30. April 1. Mai 2. Mai 3. Mai 4. Mai 5. Mai 6. Mai 7. Mai 8. Mai 9. Mai 10. Mai 11. Mai 12. Mai 13. Mai 14. Mai 15. Mai 16. Mai 17. Mai 18. Mai 19. Mai 20. Mai 21. Mai 22. Mai 23. Mai 24. Mai 25. Mai 26. Mai 27. Mai 28. Mai 29. Mai 30. Mai 31. Mai 1. Juni 2. Juni 3. Juni 4. Juni 5. Juni 6. Juni 7. Juni 8. Juni 9. Juni 10. Juni 11. Juni 12. Juni 13. Juni 14. Juni 15. Juni 16. Juni 17. Juni 18. Juni 19. Juni 20. Juni 21. Juni 22. Juni 23. Juni 24. Juni 25. Juni 26. Juni 27. Juni 28. Juni 29. Juni 30. Juni 1. Juli 2. Juli 3. Juli 4. Juli 5. Juli 6. Juli 7. Juli 8. Juli 9. Juli 10. Juli 11. Juli 12. Juli 13. Juli 14. Juli 15. Juli 16. Juli 17. Juli 18. Juli 19. Juli 20. Juli 21. Juli 22. Juli 23. Juli 24. Juli 25. Juli 26. Juli 27. Juli 28. Juli 29. Juli 30. Juli 31. Juli 1. Aug. 2. Aug. 3. Aug. 4. Aug. 5. Aug. 6. Aug. 7. Aug. 8. Aug. 9. Aug. 10. Aug. 11. Aug. 12. Aug. 13. Aug. 14. Aug. 15. Aug. 16. Aug. 17. Aug. 18. Aug. 19. Aug. 20. Aug. 21. Aug. 22. Aug. 23. Aug. 24. Aug. 25. Aug. 26. Aug. 27. Aug. 28. Aug. 29. Aug. 30. Aug. 31. Aug. 1. Sept. 2. Sept. 3. Sept. 4. Sept. 5. Sept. 6. Sept. 7. Sept. 8. Sept. 9. Sept. 10. Sept. 11. Sept. 12. Sept. 13. Sept. 14. Sept. 15. Sept. 16. Sept. 17. Sept. 18. Sept. 19. Sept. 20. Sept. 21. Sept. 22. Sept. 23. Sept. 24. Sept. 25. Sept. 26. Sept. 27. Sept. 28. Sept. 29. Sept. 30. Sept. 1. Oct. 2. Oct. 3. Oct. 4. Oct. 5. Oct. 6. Oct. 7. Oct. 8. Oct. 9. Oct. 10. Oct. 11. Oct. 12. Oct. 13. Oct. 14. Oct. 15. Oct. 16. Oct. 17. Oct. 18. Oct. 19. Oct. 20. Oct. 21. Oct. 22. Oct. 23. Oct. 24. Oct. 25. Oct. 26. Oct. 27. Oct. 28. Oct. 29. Oct. 30. Oct. 31. Oct. 1. Nov. 2. Nov. 3. Nov. 4. Nov. 5. Nov. 6. Nov. 7. Nov. 8. Nov. 9. Nov. 10. Nov. 11. Nov. 12. Nov. 13. Nov. 14. Nov. 15. Nov. 16. Nov. 17. Nov. 18. Nov. 19. Nov. 20. Nov. 21. Nov. 22. Nov. 23. Nov. 24. Nov. 25. Nov. 26. Nov. 27. Nov. 28. Nov. 29. Nov. 30. Nov. 1. Dec. 2. Dec. 3. Dec. 4. Dec. 5. Dec. 6. Dec. 7. Dec. 8. Dec. 9. Dec. 10. Dec. 11. Dec. 12. Dec. 13. Dec. 14. Dec. 15. Dec. 16. Dec. 17. Dec. 18. Dec. 19. Dec. 20. Dec. 21. Dec. 22. Dec. 23. Dec. 24. Dec. 25. Dec. 26. Dec. 27. Dec. 28. Dec. 29. Dec. 30. Dec. 31. Dec. 1. Jan. 2. Jan. 3. Jan. 4. Jan. 5. Jan. 6. Jan. 7. Jan. 8. Jan. 9. Jan. 10. Jan. 11. Jan. 12. Jan. 13. Jan. 14. Jan. 15. Jan. 16. Jan. 17. Jan. 18. Jan. 19. Jan. 20. Jan. 21. Jan. 22. Jan. 23. Jan. 24. Jan. 25. Jan. 26. Jan. 27. Jan. 28. Jan. 29. Jan. 30. Jan. 31. Jan. 1. Febr. 2. Febr. 3. Febr. 4. Febr. 5. Febr. 6. Febr. 7. Febr. 8. Febr. 9. Febr. 10. Febr. 11. Febr. 12. Febr. 13. Febr. 14. Febr. 15. Febr. 16. Febr. 17. Febr. 18. Febr. 19. Febr. 20. Febr. 21. Febr. 22. Febr. 23. Febr. 24. Febr. 25. Febr. 26. Febr. 27. Febr. 28. Febr. 29. Febr. 1. März 2. März 3. März 4. März 5. März 6. März 7. März 8. März 9. März 10. März 11. März 12. März 13. März 14. März 15. März 16. März 17. März 18. März 19. März 20. März 21. März 22. März 23. März 24. März 25. März 26. März 27. März 28. März 29. März 30. März 31. März 1. April 2. April 3. April 4. April 5. April 6. April 7. April 8. April 9. April 10. April 11. April 12. April 13. April 14. April 15. April 16. April 17. April 18. April 19. April 20. April 21. April 22. April 23. April 24. April 25. April 26. April 27. April 28. April 29. April 30. April 1. Mai 2. Mai 3. Mai 4. Mai 5. Mai 6. Mai 7. Mai 8. Mai 9. Mai 10. Mai 11. Mai 12. Mai 13. Mai 14. Mai 15. Mai 16. Mai 17. Mai 18. Mai 19. Mai 20. Mai 21. Mai 22. Mai 23. Mai 24. Mai 25. Mai 26. Mai 27. Mai 28. Mai 29. Mai 30. Mai 31. Mai 1. Juni 2. Juni 3. Juni 4. Juni 5. Juni 6. Juni 7. Juni 8. Juni 9. Juni 10. Juni 11. Juni 12. Juni 13. Juni 14. Juni 15. Juni 16. Juni 17. Juni 18. Juni 19. Juni 20. Juni 21. Juni 22. Juni 23. Juni 24. Juni 25. Juni 26. Juni 27. Juni 28. Juni 29. Juni 30. Juni 1. Juli 2. Juli 3. Juli 4. Juli 5. Juli 6. Juli 7. Juli 8. Juli 9. Juli 10. Juli 11. Juli 12. Juli 13. Juli 14. Juli 15. Juli 16. Juli 17. Juli 18. Juli 19. Juli 20. Juli 21. Juli 22. Juli 23. Juli 24



## Verlorene Chre.

Roman von W. Höffer.

Fortsetzung.

„Aber weshalb denn, Kind? Ich begreife dich nicht. Du sprichst, als wolle ich, anstatt ein paar Stunden abwesend zu sein, mindestens ein halben Erdball umschiffen. Was fürchtest du? Woher entspringt diese sonderbare, durch dich motivirte Unruhe?“

Elisabeth hörte deutlich die ungeduldige, halb und halb verdrießliche Färbung seines Gesichts, ihr ganzer Körper zitterte, als er jetzt bestimmter als sonst wohl hinzusetzte:

„Du Hause bei sich möchte der Arzt von den Nerven der Frauen mindestens verschont werden.“

„Wie ihr Herz schlug, wie das Blut sich durch alle Adern ergoß!“

„Bist Du mir böse, Julius?“

Der Ton voll Todesangst traf ihn gleich als ein Vorwurf.

„Vergieb,“ rief er gutmüthig, „aber —“

„Halb, wenn man schon ein halbes Duzend solcher Frauen Mäthinnen und gelangweilter Damen täglich ex officio anzuhören und alle diese zum Etwas zu stampeln hat, dann kann man aus der Haut fahren, sobald sich irgendwelche Schreulichen auch zu Hause einnisten.“

„Nun sag' mir in Gottes Namen rund heraus, Mädel — willst Du die Hochzeitsreise nicht aufgeben?“

„Gewiß nicht!“ antwortete sie, noch immer halb und halb zögernd.

„Gewiß nicht, Julius, aber bl'ib' doch bei dieser beiden Tage hier, es kann Alles anders gehen — Alles zerstört werden in wenigen Stunden. Du weißt ja, Lieber, wie ein Kipp' und Kelchstrand, waltet dunkler über die Hand — ich bitte Dich, bleib' hier.“

„Er schüttelte den Kopf.“

„Dieser Grund — oder Ungrund — ist einseitig, den Du in's Treffen zu führen willst.“

„Mädchen? Diese dunklen Mächte, welche, wie ich gesagt, gar nicht existiren, soll ich so leichtlich, um mich auf 7 bis 8 Stunden von Dir zu trennen?“

„Ihr farbloses Gesicht wurde noch blässer, er schüttelte den Kopf.“

„Julius, es gäbe keine dunklen Mächte?“

„Doch!“ antwortete er sehr ernst. „Aber nicht in uns selbst, nicht außer uns. Wissen wir rein und wessen Absichten rathlich sind, kann auf diesem Wege keinen Gespenst begegnen.“

Elisabeth's Kopf sank in die Hand, sie wagte es nicht, auch nur ein einziges Wort hinzuzusetzen, aus Furcht, ihm ihr gequältes Innere mehr als gut war, zu enthüllen. Instinktmäßig traf sie den Weg, der ihr am ehesten Verzeihung sicherte.

„Ich habe da nicht viel reflectirt, oder Grund und Gegengrund abgewogen, aber — es wäre so schön, wenn ich Dich in jeder Stunde sähe und — gar nichts Außerordentliches vorher noch geschehen könnte.“

„Jetzt lachte er, sie gab den Verstand gefangen unter das Fühlen — wo lebt der Mann, welcher dabei zu jürnen vermöchte?“

„Ich muß reisen, Liebe!“ antwortete er freundlich. „Du darfst mich an der Erfüllung einer nothwendigen Pflicht nicht verhindern wollen. Der Tante habe ich gesagt, daß mir diese Kur einen immensen Nutzen verschaffen würde — Dir sage ich: sie liegt mir als Triumph der Wissenschaft und aus Menschlichkeit dem erschütternden Unglück gegenüber sehr am Herzen. Sehr, Lisa, glaub es mir. Soll ich nun bei der Frau, die bestimmt ist, jeden Gedanken mit mir zu theilen, das Einverständnis vergebens gesucht haben?“

Elisabeth lächelte traurig.

„Ich wollte ja nicht reflectiren, Julius. Aber geh', wenn es nicht anders sein kann. Du hast Recht, die Pflicht steht höher als alles Uebrige.“

„Gut!“ rief er sichtlich erleichtert. „Also übermorg n' — Aber wie nervös Du bist!“

„Ich möchte nur gern mit Dir in den jungen Frühling hineinwandern und einmal Alles, was Beruf und Arbeit heißt, nur eine Woche etwa dahinten lassen, so gleichsam der Wirklichkeit ein Schnippchen schlagen und ein Märchen kaltisch durchleben. Findest Du nicht auch den Gedanken sehr verlockend?“

„Ihr Kopf lehnte an seiner Brust, sie sah wie träumend vor sich hin.“

„Ja, es müßte schön sein, unfählich schön, immer weiter zu ziehen, immer weiter bis in fremde Welt, wo uns Niemand kennt und Niemand Ansprüche erhebt — wo Du ganz allein für mich leben würdest, Julius! Aber dergleichen pflegt die arme Erde ihren Kindern nicht zu gewähren.“

„Dh,“ versetzte er, wie immer den schweren Ernst ihrer Gedankenrichtung ignorirend, „auf acht Tage doch, Schatz — in vier Wochen wird unsere Hochzeit gefeiert, und dann geht es fort.“

„Eine Frage gab es noch, die schon seit

Beginn dieser Unterredung fortwährend auf Elisabeth's Lippen schwebte und sie auch jetzt wieder auszusprechen im Begriff war: „Wie heißt jenes junge Mädchen?“ — aber irgend ein Etwas erstikte immer den ersten Laut in der Kehle.

Julius war gegangen. Einen heimlichen Stachel mehr noch im Herzen, setzte sie sich später wieder an das Bett der Kranken, um mit ihr über die Zukunftshoffnungen des Gelebten zu plaudern und von dieser zärtlichen Mutter zu hören, daß Niemand für das volle Glück der Erde so sehr berechtigt sei, als gerade ihr Sohn, der eine, letzte Sonnenblid ihres verödeten Lebens. —

Es war jetzt Alles zusammengelaufen und aus Tante Finchens verborgensten Truben hervorgefucht, was der kleine Hausstand für seine erste Ausrüstung brauchte; das ganze kleine heimliche Nest mit der Aussicht auf das leimende Märzgrün des Gärtchens zeigte den bescheidenen Wohlstand der Zufriedenheit, und doch auch wieder so manchen Schmuck, der an jene vergangenen, längst verschwundenen Tage erinnerte, wo Ida und Josephine die schönen, umschmeichelten Töchter des reichen Kaufmannshauses waren und wo die Aussteuer derselben zugleich gefertigt wurde, um dann zur einen Hälfte schon nach kaum zwei Jahren dem Executor zu verfallen und zur andern verschlossen und vergessen zu werden bis auf diesen Tag.

Jetzt hatte zum ersten Male Tante Finchens's Antheil in allen Einzelheiten seinen rechten Platz gefunden, Silber- und Eismenschränke waren gefüllt und das kostbare, chinesische Service entfaltet seine goldglänzende Pracht — zuweilen ging die alte Dame selbst auf leisen Sohlen durch den kleinen Raum und konnte wohl hier oder da ein Stäubchen entfernen und eine verschobene Falte glätten. Sie freute sich aus Hergensgrund des fremden Glückes, aber sie war doch seit jener plötzlichen Entdeckung wie verwandelt, viel stiller und nachsichtiger, ja mer sie genauer beobachtete, der fand auch die körperliche Veränderung groß. Das sonst so blühende Gesicht zeigte große Blässe, die Hand suchte nicht selten einen stützenden Gegenstand und sogar die Stimme klang weicher, milder.

Stundenlang konnte die Alte so still zwischen den Schätzen ihrer Jugend dastehen und Bild nach Bild aus jener Zeit an sich vorüberziehen lassen.

(Fortsetzung folgt.)

„Die Bedauernswerthe ist gewiß recht arm, denke ich mir!“

„Da irrst Du!“ versetzte er. „Sie besitzt im Gegentheil Vermögen.“

Elisabeth athmete plötzlich laut auf, wie von einem Bann erlöst.

„Bringe sie mir, Julius — ich will ja Tag und Nacht vor ihrem Bette wachen — laß mich Theil haben an Deinem schönen, erlösenden Wirken!“

Ihre Arme legten sich matt und schutzsuchend um seinen Hals, sie weinte bitterlich, sodaß er jetzt in allem Ernst erschrack.

„Hat Dich die Tante beleidigt, Liebe?“ fragte er.

Sie schüttelte den Kopf.

„Laß mich doch weinen, Julius. Ich — Du mußt nicht mehr ohne mich verreisen — ich ertrage es nicht.“

Und wieder war das, was er empfand, Rührung. Wie sehr sie ihn liebte! —

„Eine kleine Hochzeitsreise müssen wir also haben,“ sagte er, „und wenn es nur acht Tage dauert. Etwa über R. nach dem Rhein.“

„Nicht nach R.!“ rief sie plötzlich, fast in bestiger Furcht. Weshalb wolltest Du dorthin Julius — sag' es mir!“

Er lächelte, während heimlich eine unbestimmte Unruhe sein Inneres ergriff. Diese Reizbarkeit war nicht natürlich.

„Dorthin oder nach einem anderen Orte, Liebe, ganz wie Du wünschst,“ versetzte er.

„Ich möchte nur gern mit Dir in den jungen Frühling hineinwandern und einmal Alles, was Beruf und Arbeit heißt, nur eine Woche etwa dahinten lassen, so gleichsam der Wirklichkeit ein Schnippchen schlagen und ein Märchen kaltisch durchleben. Findest Du nicht auch den Gedanken sehr verlockend?“

Ihr Kopf lehnte an seiner Brust, sie sah wie träumend vor sich hin.

„Ja, es müßte schön sein, unfählich schön, immer weiter zu ziehen, immer weiter bis in fremde Welt, wo uns Niemand kennt und Niemand Ansprüche erhebt — wo Du ganz allein für mich leben würdest, Julius! Aber dergleichen pflegt die arme Erde ihren Kindern nicht zu gewähren.“

„Dh,“ versetzte er, wie immer den schweren Ernst ihrer Gedankenrichtung ignorirend, „auf acht Tage doch, Schatz — in vier Wochen wird unsere Hochzeit gefeiert, und dann geht es fort.“

Eine Frage gab es noch, die schon seit

Beginn dieser Unterredung fortwährend auf Elisabeth's Lippen schwebte und sie auch jetzt wieder auszusprechen im Begriff war: „Wie heißt jenes junge Mädchen?“ — aber irgend ein Etwas erstikte immer den ersten Laut in der Kehle.

Julius war gegangen. Einen heimlichen Stachel mehr noch im Herzen, setzte sie sich später wieder an das Bett der Kranken, um mit ihr über die Zukunftshoffnungen des Gelebten zu plaudern und von dieser zärtlichen Mutter zu hören, daß Niemand für das volle Glück der Erde so sehr berechtigt sei, als gerade ihr Sohn, der eine, letzte Sonnenblid ihres verödeten Lebens. —

Es war jetzt Alles zusammengelaufen und aus Tante Finchens verborgensten Truben hervorgefucht, was der kleine Hausstand für seine erste Ausrüstung brauchte; das ganze kleine heimliche Nest mit der Aussicht auf das leimende Märzgrün des Gärtchens zeigte den bescheidenen Wohlstand der Zufriedenheit, und doch auch wieder so manchen Schmuck, der an jene vergangenen, längst verschwundenen Tage erinnerte, wo Ida und Josephine die schönen, umschmeichelten Töchter des reichen Kaufmannshauses waren und wo die Aussteuer derselben zugleich gefertigt wurde, um dann zur einen Hälfte schon nach kaum zwei Jahren dem Executor zu verfallen und zur andern verschlossen und vergessen zu werden bis auf diesen Tag.

Jetzt hatte zum ersten Male Tante Finchens's Antheil in allen Einzelheiten seinen rechten Platz gefunden, Silber- und Eismenschränke waren gefüllt und das kostbare, chinesische Service entfaltet seine goldglänzende Pracht — zuweilen ging die alte Dame selbst auf leisen Sohlen durch den kleinen Raum und konnte wohl hier oder da ein Stäubchen entfernen und eine verschobene Falte glätten. Sie freute sich aus Hergensgrund des fremden Glückes, aber sie war doch seit jener plötzlichen Entdeckung wie verwandelt, viel stiller und nachsichtiger, ja mer sie genauer beobachtete, der fand auch die körperliche Veränderung groß. Das sonst so blühende Gesicht zeigte große Blässe, die Hand suchte nicht selten einen stützenden Gegenstand und sogar die Stimme klang weicher, milder.

Stundenlang konnte die Alte so still zwischen den Schätzen ihrer Jugend dastehen und Bild nach Bild aus jener Zeit an sich vorüberziehen lassen.

(Fortsetzung folgt.)



**Gewinnliste der 173. Königl. Preussischen Klassen-Lotterie. 2. Klasse.**

(Ohne Garantie.)

Ziehung vom 10 November.

(Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

12 15 195 237 66 309 48 91 415 22  
 75 87 642 64 (180) 86 704 38 843 72 94  
 96 905 41 1012 60 04 122 84 226 34 47  
 87 97 321 (240) 508 (180) 11 16 20 24  
 61 609 (120) 26 86 755 87 88 809 814  
 2019 81 90 108 63 98 259 71 322 20 45  
 99 440 44 86 557 (120) 61 608 59 70  
 700 0 46 67 819 862 68 3014 18 49 77  
 (240) 5 48 73 232 54 61 323 76 86  
 913 63 573 98 787 802 11 27 30 (120)  
 021 76 4032 45 58 190 (180) 15 66 213  
 31 58 66 83 308 42 79 409 13 47 83  
 554 80 99 643 80 (120) 85 765 98 826  
 78 80 82 905 93 (150) 5037 100 4 78  
 218 (150) 35 (180) 37 120) 427 58 (120)  
 685 94 742 48 64 04 824 76 87 88 923  
 30 31 59 62 6020 57 131 (180) 71 204  
 (180) 73 204 (180) 7 60 72 76 80 308 35  
 458 90 520 52 601 32 708 14 83 873 948  
 7001 146 40 233 54 92 351 87 440 84  
 514 (150) 55 65 734 46 54 80 835 59  
 (120) 62 80 83 94 927 30 8001 84 (120)  
 113 (180) 24 (120) 48 50 74 92 (180)  
 204 38 (110) 52 336 441 75 505 46 70  
 680 844 918 920 28 27 81 9037 157  
 287 350 50 82 440 48 691 736 58 934 40  
 65 74  
 10117 70 76 215 303 71 430 48 27  
 586 617 726 32 61 80 893 951 56 69 89  
 11078 33 161 269 87 428 90 554 627 92  
 778 830 964 12059 65 82 131 81 282  
 91 321 (150) 415 28 33 51 60 94 548 62  
 81 (120) 613 (180) 31 88 91 721 48 81  
 811 69 65 815 78 13000 5 146 247 49  
 395 415 56 (150) 573 87 633 (180) 66  
 726 813 40 949 14034 117 77 82 121  
 42 60 71 97 355 93 418 25 39 40 85 563  
 76 79 604 88 95 759 69 78 845 48 991  
 (150) 15165 (150) 81 83 235 394 68 465  
 (120) 99 518 29 31 88 605 41 53 755 82  
 89 907 51 60 65 85 98 16077 111 26  
 204 14 96 481 540 (150) 41 682 88 722  
 39 834 69 73 82 323 31 54 17003 (150)  
 118 20 31 32 55 63 208 12 27 61 335 74  
 508 954 (180) 739 83 842 74 411 68  
 18025 40 76 79 194 96 228 318 28 426  
 535 36 603 54 49 (120) 702 5 95 801 26  
 86 (150) 012 (120) 19109 74 80 (120)  
 87 305 56 90 420 28 620 818 48 84  
 988  
 20002 [150] 29 (6000) 35 58 276 79  
 97 446 53 82 519 30 31 90 615 [120] 38  
 71 722 63 840 84 89 92 975 [150] 21005

37 227 451 38 58 400 2 ]150] 15 25 64  
 501 50 [120] 61 65 664 704 11 18 39  
 49 972 22072 99 135 45 229 38 (120] 50  
 302 48 (120) 93 97 388 521 27 53 816  
 28 [150] 925 62 67 70 77 23017 34 50  
 70 100 99 215 22 23 45 59 337 66 422  
 584 611 47 99 715 65 69 89 [120] 843  
 930 46 50 24016 52 67 96 112 86 241  
 362 454 (120) 500 15 61 691 707 10 32  
 908 35 90 25101 [126] 286 (150) 336 49  
 92 97 419 95 514 (120) 276 (150) 336 59  
 92 97 419 95 514 (120) 19 33 623 27  
 (120) 44 80 89 706 22 27 54 816 58 979  
 85 (240) 26065 122 38 97 304 36 58 96  
 408 52 62 505 35 (120) 43 46 (120) 77  
 82 572 707 805 31 919 21 50 (150) 52  
 27012 257 97 379 400 2 50 74 632 812  
 32 911 28010 51 160 98 219 38 351 72  
 402 42 82 552 (120) 709 19 53 88  
 810 25 29055 57 67 170 239 56  
 72 (120) 77 392 446 77 392 446 77 90  
 (120) 789 811  
 30054 66 86 113 75 80 (120) 204  
 (120) 414 60 (120) 81 621 36 95 625  
 866 925 50 90 31120 219 20 331 43 48  
 402 76 (120) 514 27 64 69 (150) 602 14  
 704 26 812 58 91 32003 72 (150 77 107  
 (150) 35 69 246 314 47 62 78 497 (120)  
 69 246 314 47 592 619 85 94 710 (126)  
 69 804 80 922 33020 134 83 201 306 18  
 36 41 47 53 74 40284 47 52 64 78 602  
 723 32 897 909 33 72 (150 73 (120 244  
 74 313 99 908 51 56 68 76 35061 91 149  
 235 39 81 87 314 17 462 72 532 740 808  
 84 920 (120) 36138 (120) 59 93 304 72  
 (150 90 418 96 515 28 51 58 65 91 661  
 728 42 846 62 69 79 37058 (120) 75 91  
 268 89 303 41 91 99 469 591 52 693 716  
 32 61 823 37 66 84 [150] 98 931 50  
 38151 238 40 [120 359 418 565 92 616  
 17 [240] 41 73 726 60 (150) 92 39121  
 23 46 72 92 288 306 32 416 73  
 41 512 43 611 16 52 (240) 712 822 72  
 922 26  
 40155 95 176 331 79 98 443 (102)  
 95 517 71 723 38 50 51 53 811 14 54  
 72 97 936 44 65 74 83 41083 96 130  
 53 84 239 52 57 71 341 99 94 418 538  
 603 65 68 780 88 966 42075 739 64 251  
 58 361 538 39 41 76 639 65 704 68 890  
 929 81 43004 40 85 (120) 122 34 52 71  
 208 20 74 353 560 64 681 747 [120] 59  
 61 68 (150) 80 836 59 952 74 95 44019  
 25 2 80 81 (120) 101 2 217 37 60 63  
 81 94 (120) 384 (300) 404 21 567 97 616  
 70 745 (120) 81 800 41 82 925 (120) 60  
 45002 21 45 150 269 327 75 78 517 52  
 56 522 40 48 52 634 45 704 87 828 95  
 945 58 46100 43 256 64 84 394 450 61

73 (120) 527 42 500 26 76 702 61 63  
 810 73 952 61 62 [120] 47074 105 40  
 80 222 40 58 77 96 424 41 [120] 508 700  
 30 95 [100] 813 25 85 [120] 976 [120] 86  
 48048 75 154 92 242 98 428 74 509 41  
 59 605 25 28 781 846 911 68 49105 59  
 354 344 (120) 456 522 [150] 32 [150] 71  
 73 656 711 58 836 64 977 89  
 50003 44 329 41 62 88 279 81 83  
 99 302 420 25 44 47 [120] 53 78 87 530  
 94 83 646 91 747 51 825 49 900 5 25 72  
 51010 31 259 369 582 609 [120] 738 99  
 972 98 99 52062 77 90 160 85 89 269  
 451 87 90 445 520 [120] 606 27 734 93  
 823 65 909 20 33 83 [120] 53073 [120]  
 98 [120] 127 98 291 [150] 509 15 78 89  
 606 717 51 60 21 865 907 20 54053  
 102 36 363 [120] 402 61 90 550 616 64  
 764 820 77 907 50 55076 77 177 350 75  
 95 403 [120] 74 [120] 77 519 48 49 691  
 [1550] 833 41 920 69 81 [150] 56037  
 251 [120] 83 86 467 80 87 406 [120] 10  
 [180] 46 564 71 604 13 15 17 81 731  
 [120] 51 95 819 [120] 60 [120] 69 931 79  
 87 57052 70 94 95 123 96 6 219 74  
 305 35 404 36 43 45 48 96 555 66 605  
 96 791 811 24 41 43 68 70 92 94 976  
 58085 233 49 52 80 92 425 61 81 85  
 533 93 790 818 35 962 59019 114 40 42  
 54 63 79 83 228 319 43 531 49 56 79  
 666 803 48 52 999 [120] 68 71  
 60025 31 67 99 104 17 (120) 80  
 (120 200 (120) 16 52 95 314 51 (120)  
 650 775 825 939 65 61020 58 108 78  
 210 35 62 85 88 (150) 307 14 34 74 510  
 6683 622 60 (120) 720 27 38 43 79 846  
 76 (120) 92 62032 46 51 105 95 205  
 61 78 82 332 409 9 46 (120) 508 13 73  
 95 (120) 754 914 58 63005 20 46 67  
 162 81 (240) 281 315 90 529 (120) 89  
 679 82 735 82 817 23 915 (12) 98 64030  
 74 157 85 235 37 53 94 305 12 25 94  
 305 12 25 39 51 61 426 (150) 54 51 512  
 52 95 (150) 666 733 831 901 6 66 74  
 65068 109 844 96 247 (240) 78 300 22  
 (160) 407 (120) 32 (120) 41 70 83 99 567  
 77 663 (120) 723 83 862 927 (120) 90  
 (150) 66002 9 10 101 21 (180) 204 (150)  
 32 94 315 29 46 442 83 553 (120) 97  
 694 700 14 (120) 30 849 70 970 67082  
 96 103 30 90 205 24 336 64 402 7 510  
 36 80 87 654 727 (120) 82 851 962 68008  
 89 133 237 39 63 67 393 490 521 667 79  
 730 850 54 045 (150) 73 69032 40 99  
 102 16 35 54 86 437 402 (120) 69 508  
 29 41 44 46 (120) 67 68 761 84 97 831  
 67 70 943 80  
 70134 43 48 259 31959 308 67 72  
 530 42 67 655 (120) 764 74 92 801 16

76 921 54 71052 156 232 54 330 95 83  
 86 429 40 45 68 530 48 61 70 6711 722  
 813 97 72053 106 298 302 (120) 22 32  
 42 425 66 593 (150) 98 674 76 732 857  
 82 84 (150) 907 73 80 73082 112 211  
 333 95 408 504 (180) 29 51 638 92 997  
 8 22 29 (120) 74026 71 149 50 311 86  
 96 338 83 635 621 25 69 819 918 80  
 75049 (120) 65 99 256 96 (120) 303 62  
 68 493 511 93 601 12 41 48 69 821 45  
 809 19 57 60 913 37 50 95 76008 88  
 130 (120) 78 253 (150) 57 76 (120) 305  
 80 (120) 408 544 617 955 800 67 99 925  
 31 66 77080 82 104 7 83 (150) 304 37  
 502 17 18 19 81 639 94 778 89 818 77  
 954 78030 218 54 329 55 625 76 88 712  
 13 24 (120) 72 802 43 52 924 71 79003  
 4 78 (120) 120 21 73 248 306 24 33 48  
 60 61 415 71 541 719 23 51 73 98 513  
 77 946 54 79 88  
 80022 25 [150 43 (6000) 56 64 93  
 113 200 73 150 314 498 524 40 68 93  
 676 712 34 42 843 73 86 921 36 74 80  
 81038 57 102 3 [120 305 40 [150] 447  
 120 87 589 96 600 73 87 783 916 82069  
 117 (120) 202 59 82 360 420 41 507 31  
 33 605 141 65 83130 54 341 485 [120  
 533 36 61 89 622 [120] 772 801 4 15 34  
 64 94 906 52 84028 33 41 215 25 33  
 [120 772 801 4 14 24 64 94 906 60 324  
 503 34 96 501 6 92 647 65 77 872 76  
 954 85175 253 60 88 314 15 39 62 436  
 39 50 89 593 646 64 [120 71 731 95 801  
 42 93 909 58 86099 232 41 96 300 2 6  
 68 434 70 75 501 32 611 87 778 801  
 [120 8 977 85 95 87009 83 114 30 84  
 90 312 24 58 77 85 96 414 45 525 32  
 622 35 66 92 703 19 25 41 60 80 82  
 59 93 94 902 27 48 51 88098 115 53  
 239 43 52 69 301 [120] 7 23 35 86 411  
 31 582 93 603 34 739 [120] 868 71 120  
 74 90 [120] 975 77 [120 89288 [120 367  
 437 39 538 46 621 [150] 39 770 832 85 89  
 911 39  
 90006 96 105 44 73 272 376 92 459  
 560 72 668 [120] 742 811 50 55 91119  
 54 59 394 462 80 91 [120] 512 81 93 663  
 708 817 [150] 916 39 64 92009 11 98  
 108 34 42 290 312 [120] 419 28 52 54  
 625 709 42 54 86 819 986 93015 145  
 92 275 319 24 41 57 476 81 91 519 626  
 756 68 844 46 95 94084 90 134 72  
 [150] 74 315 [120] 75 45] 79 531 55 59  
 734 58 85 805 52 08 958 91

Verantwortlicher Redakteur Max Feige in Stolp.  
 Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei  
 in Stolp.